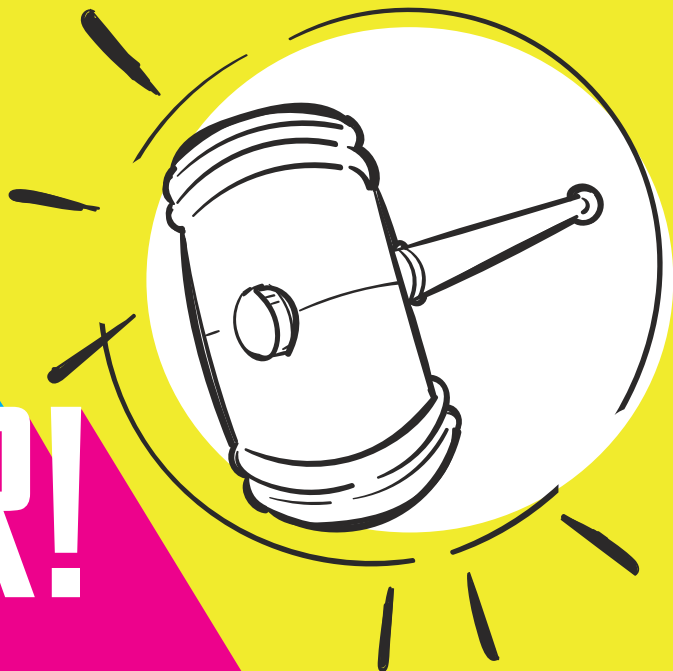


# VIelfALT WARUM ES SICH LOHNT, VERBANDSJURIST ZU WERDEN PUR!



## WELCHE RECHTSGEBIETE ERWARTEN MICH IN DER VERBANDSWELT?

In Deutschland gibt es mehr als 15.000 Verbände, in denen je nach Geschäftsbereich ganz unterschiedliche Rechtsgebiete auf dich warten: etwa Arbeit und Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, Freizeit und Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Gesundheit und Soziales. Bei der Wahl eines Verbandes ist es besonders wichtig, dass du voll hinter seinen Interessen stehst.

## WIE KANN ICH MIR DEN ARBEITSALLTAG IN EINEM VERBAND VORSTELLEN?

Die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und verschiedenen Unternehmensvertretern bestimmt den Alltag eines Verbandsjuristen, der auch durch tagesaktuelle politische Entwicklungen beeinflusst wird: Daher gehört der Kontakt zu Kollegen aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genauso dazu wie das Vorbereiten von Vorträgen, Formulieren von Stellungnahmen sowie das Bewerten politischer Meinungen.

## WELCHE SOFT SKILLS SIND BESONDERS WICHTIG?

Da Verbandsjuristen im ständigen Kontakt zu Politik, Unternehmen, Sozialpartnern, Behörden sowie der Presse stehen, sind Kommunikationsstärke und soziale Kompetenz besonders stark gefordert. Außerdem benötigen sie ein ausgeprägtes Organisationstalent.

## WAS IST DER ENTSCHEIDENDE VORTEIL AN DER ARBEIT IN EINEM VERBAND?

Neben geregelten Arbeitszeiten ist vor allem das vielfältige Arbeitsspektrum ein großer Pluspunkt – sowohl im Hinblick auf die unterschiedlichen Aufgaben als auch auf das breite Netzwerk, das sich Verbandsjuristen aufbauen können.

## WELCHE KARRIEREMÖGLICHKEITEN GIBT ES ALS VERBANDSJURIST?

Juraabsolventen mit dem Zweiten Staatsexamen steigen meist als Referent in die Verbandswelt ein. Sie können sich zum Leiter der Rechtsabteilung und sogar bis zur Hauptgeschäftsführung hocharbeiten. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind von der Größe des Verbands abhängig, das gilt übrigens auch für die Gehaltsaussichten und die Work-Life-Balance.

## WIE WERDE ICH VERBANDSJURIST?

Einerseits kannst du dich direkt bei einem Verband bewerben. Andererseits bietet dir die BDA mit ihrem Traineeprogramm die Möglichkeit, die Verbandswelt innerhalb von 24 Monaten kennenzulernen: Du wirst bei verschiedenen Mitgliedsverbänden eingesetzt, erhältst Einblicke in ihre Aufgaben und Arbeitsweisen.



Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) organisiert als Spitzenverband die sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen der gesamten deutschen Wirtschaft. Durch ihre Verankerung in den Betrieben ist die BDA die authentische Stimme der deutschen Arbeitgeber – auch in Europa und weltweit. Die BDA steht für Kompetenz in der Tarifpolitik, im Arbeitsrecht, in der Sozial-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik sowie in europapolitischen und internationalen Fragen.

## LUKAS KLEUTGES UND STEPHAN ALDEJOHANN ABSOLVIEREN DAS TRAINEEPROGRAMM DER BDA. HIER BERICHTEN DIE BEIDEN VON IHREN ERFAHRUNGEN



**Lukas Kleutges** hat Rechtswissenschaften in Passau und Münster studiert. Sein Referendariat absolvierte er am Oberlandesgericht Düsseldorf. Seit November 2019 ist er Trainee bei der BDA.



**Stephan Aldejohann** studierte Jura in Passau und Riga. Da er schon während seines Studiums ein großes Interesse für die Bereiche Arbeitsrecht und Politik entwickelte, suchte er im Anschluss nach einer Alternative zur klassischen Arbeit in einer Anwaltskanzlei und startete 2019 als Trainee bei der BDA.

### LUKAS, WARUM HAST DU DICH FÜR DAS TRAINEEPROGRAMM DER BDA ENTSCIEDEN?

»Ich habe nach einer außergewöhnlichen Tätigkeit abseits der klassischen juristischen Pfade als Richter im Staatsdienst oder Anwalt in einer Kanzlei gesucht. Ausschlaggebend für die Wahl des BDA-Traineeprogramms war die perfekte Kombination aus Politik und Jura: Wir beschäftigen uns sowohl mit der Legislativen und Exekutiven als auch im Speziellen mit Arbeits- und Sozialrecht.«

### STEPHAN, WELCHE AUFGABEN DURFTEST DU ALS TRAINEE ÜBERNEHMEN?

»Besonders gängig ist es, E-Mail-Anfragen von den Mitgliedsunternehmen zu verschiedenen arbeitsrechtlichen Fragestellungen zu beantworten, sowohl im Hinblick auf das Individual- als auch auf das Kollektivarbeitsrecht. Außerdem habe ich gemeinsam mit Kollegen Schulungen für Personalverantwortliche aus den Mitgliedsunternehmen gehalten und war auch in Gerichtsprozesse eingebunden: Dafür habe ich anfangs Schriftsätze vorbereitet und durfte letztendlich auch die Prozessvertretung für die Unternehmen übernehmen.«

### WIE IST DAS TRAINEEPROGRAMM AUFGEBAUT?

»Es dauert insgesamt 24 Monate. Grundsätzlich ist es so, dass sich der Aufbau an den Interessen, Wünschen und Vorkenntnissen jedes einzelnen Trainees orientiert. Wir haben also ein großes Mitspracherecht. Gerade am Anfang war ich aber dankbar um jeden Vorschlag, der mir von den Betreuern im Hinblick auf geeignete Stationen gemacht wurde, weil sie die Verbandswelt natürlich viel besser kennen. Mittlerweile habe ich einige Erfahrungen gesammelt und kann daher konkrete Wünsche äußern. Nach meiner ersten sechsmonatigen Station, die ich in der Zentrale in den Abteilungen Arbeitsrecht und Arbeitsmarkt verbracht habe, werde ich weitere sechs Monate beim Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen eingesetzt. Dort werde ich voraussichtlich viel mit Tarifrecht und Tarifverträgen zu tun haben. Welche zwei Stagen im Anschluss folgen, ist noch offen.« **Lukas Kleutges**

### WAS MACHT DIE ARBEIT IN EINEM VERBAND BESONDERS SPANNEND?

»Der tägliche Kontakt zu verschiedenen Mitgliedsunternehmen unterschiedlicher Größe. Dadurch befasse ich mich immer wieder mit neuen Fragestellungen, die auch über das rein Juristische hinausgehen. Zudem können die Aufgaben in einem Verband durchaus auch politisch geprägt sein, gerade bei Landes- oder Spitzenverbänden wie der BDA kommt das vor: Hier geht es dann beispielsweise um Stellungnahmen zu politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen.« **Stephan Aldejohann**

### WARUM LOHNT SICH DAS TRAINEEPROGRAMM?

»Den größten Vorteil sehe ich in seiner Struktur: Durch die verschiedenen Stationen lernen wir nicht nur die Verbandswelt kennen, sondern bauen auch ein breites Netzwerk auf. Außerdem werden Workshops und Seminare zur Weiterbildung großgeschrieben. Beispielsweise habe ich schon ein BWL- und ein Rhetorik-Seminar besucht. Ich kann mir vorstellen, dass dieses Thema beim Direkteinstieg kürzer kommt.«

**Lukas Kleutges**

### WELCHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN HABEN TRAINEES IM ANSCHLUSS?

»Das Traineeprogramm zielt darauf ab, dass wir bei einem der Mitgliedsverbände als Verbandsjurist anfangen, bei denen wir im Laufe des Programms eine Station absolviert haben. Das wird bei mir ab Mai dann auch der Fall sein. Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass Trainees die Gelegenheit bekommen, nachfolgend bei einem Verband als Jurist anzufangen, wenn einerseits Stellen vorhanden sind, sie sich andererseits engagiert zeigen und fachlich sowie persönlich ins Team passen. Daher schätze ich die Berufsaussichten nach dem Traineeprogramm sehr gut ein und kann jeden, der sich für die Verbandswelt interessiert, ermutigen, am Traineeprogramm der BDA teilzunehmen. Ich habe sehr positive Erfahrungen gemacht und vielfältige Einblicke in das Aufgabenfeld von Verbandsjuristen erhalten.« **Stephan Aldejohann**



Du interessierst dich für das Traineeprogramm? Maria Schimmel, BDA-Referatsleiterin für Personal, steht dir bei Fragen sehr gerne zur Verfügung. Du erreichst sie per Xing, LinkedIn oder E-Mail an [m.schimmel@arbeitgeber.de](mailto:m.schimmel@arbeitgeber.de).

